

Abstract SNF Ambizione Projekt, Dr. Franziska Anna Zaugg

„Eine ‚longue durée‘ der Gewalt? Kriegsversehrte Gesellschaften in Südosteuropa“

„Eine „longue durée“ der Gewalt? Kriegsversehrte Gesellschaften in Südosteuropa“ ist der Arbeitstitel meines Habilitationsprojekts, das ich letzten Sommer mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds begonnen habe. Gestützt auf das von Fernand Braudel entwickelte Konzept der „langen Dauer“, welches den Fokus der Historikerin, des Historikers weg von der Ereignisgeschichte hin zu langfristigeren sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen führt, untersuche ich kriegsversehrte Gesellschaften Südosteuropas von den Balkankriegen 1912/1913 bis zu den Balkankonflikten am Ende des 20. Jahrhunderts und frage nach möglichen Zusammenhängen erlebter Gewalt, der Art des Erinnerns und deren Relevanz für zukünftige Konflikte.

Aufgrund zahlreicher Archivrecherchen in zwölf europäischen und zwei amerikanischen Archiven für mein Dissertationsprojekt an der Universität Bern (2010-2014) und mein Postdoctoral Project am University College Dublin/Center for War Studies (2015-2018) wurde ich auf mögliche Zusammenhänge zwischen „Epizentren“ der Gewalt vor und während des Zweiten Weltkriegs und Konfliktherden der 1990er Jahre aufmerksam. Bestimmte Dörfer und Städte sowie ihre Bewohner schienen während verschiedener Konflikte aber auch in den Zeiten dazwischen wiederholt von teilweise extremer Gewalt heimgesucht worden zu sein. Auch, dass während der Konflikte der 1990er Jahre Versatzstücke von Waffen-SS-, Četnik- und Ustascha-Uniformen bei verschiedenen Akteursgruppen erneut auftauchten, deutet auf eine nicht abgeschlossene Vergangenheit hin. Große Teile der Gesellschaften in Südosteuropa können sich kaum von den selbst erlebten Konflikten der 1990er Jahre, aber auch von den von Eltern und Großeltern gemachten Kriegserfahrungen im Ersten und Zweiten Weltkrieg lösen. Bis heute wird die Opferrolle von sämtlichen nationalistischen Kreisen beansprucht, was eine objektive Auseinandersetzung mit vergangenen Kriegen und ihrer historischen Deutung nahezu verunmöglicht.